

Geschichten aus dem Wienerwald

Hintergründe von S. Radic

Dieser JOHANN-STRAUSS-(Sohn)-Walzer aus dem Jahre 1868 steht sehr oft auf der Wunschliste nicht nur der MWP-Teilnehmer, sondern auch vieler Reisegäste entlang der Donau! das Werk trägt die interne Bezeichnung "Opus 325" und ist eine Zusammenstellung von fünf verschiedenen Walzern, einer mehr oder weniger aufwendigen Introduction, einem Lent-Part der Solo-Zither und dem klassischen Coda-Part und einem sehr schnellen Epilog-Part! Die Original-Länge ist knapp 12 Minuten - und auch die Notation ist ein Riesen-Werk!

So entstand zunächst das Problem der passenden Version für die MWP-Zwecke. Es blieben schließlich drei herausragende Versionen in der engeren Auswahl: Die Version von Klaus Wunderlich-CD "Concerto grosso" mit knapp 10 Min.-Länge, die sehr witzige Youtube-Live-Konzert-Version von André Rieu mit knapp 7 Min.-Länge, welche allerdings mehr als Show-Time-Einlage dient - und schließlich eine sehr interessante Klavier-Version von der MEISEL-EDITION, welche seit 1959 (!) in unzähligen Auflagen die Profi-Musiker spielen. Diese Edition wird intern "Meisel's kominierbare Bandausgaben" genannt, besteht aus neun Bänden mit einem Musik-Querschnitt aller Stilrichtungen und lieferbar für alle denkbaren Besetzungen! In der unten stehenden Grafik sieht man links diese Strauß-Meisel-Edition, wo 15 seiner besten Wiener-Walzer zusammengestellt sind - und rechts sieht man die Original-Grafik-Info aus dem Erscheinungs-Jahr 1868!



Wir spielen also hier die komplette Edition-Meisel-Version mit kurzem Intro, allen fünf Walzer-Parts, Coda und Epilog in MWP-Version-2 mit Gesamtlänge von 9 Min. - und eine viel kürzere MWP-Version 1 mit nur Walzer 1 und 2 sowie Epilog, jedoch alles in Original-Tonarten!



Geschichten aus dem Wienerwald ist ein Tanzwalzer op.325 von Johann Strauss (Sohn). Uraufgeführt wurde er unter dem Titel "Geschichten aus dem Wienerwald" zum Novitätenfest mit Feuerwerk zum Benefiz von Josef und Eduard Strauss unter Mitwirkung von Johann Strauss im k.k. Volksgarten von der Strauss-Kapelle unter Leitung von Johann Strauss am 19. Juni 1868.

Das Stück ist eine Walzerfolge aus fünf Walzern mit der Zither als hervorgehobenem Solo-Instrument in der Introduction und der Coda. Zur Zeit der Entstehung war der Walzer schon längst vom anrühigen Dorftanz zum hochgeachteten Gesellschaftstanz aufgestiegen. Die Namensgebung sollte die Herkunft des Tanzes aus der Volksmusik des Wienerwald-Gebiets in Erinnerung bringen. Johann Strauss erinnert im Walzer II/1 motivisch an den Walzer Die Schwalben (op. 208) von seinem Vater (dort Walzer III/1).

Der berühmteste Wiener Zitherspieler Anton Karas hatte "Geschichten aus dem Wienerwald" jahrzehntelang im Repertoire, er wurde mit seinem Zither-Soundtrack für den Film „Der dritte Mann“ (1949) weltberühmt.

Im Gesamtwerk von Strauß befinden sich etwa 180 Walzer. Die berühmtesten Walzer - so auch "Geschichten aus dem Wienerwald" - haben eine konzertante Einleitung mit vier bis fünf zweiteiligen Walzernummern und mit einer groß angelegten Coda, wo Thementeile der bereits erklangenen Walzerketten wiederkehren. Der Walzer "Geschichten aus dem Wienerwald" stellt eine Verbindung des Walzers mit dem im Donau- und Alpenland gepflegten Landler dar.